

# Emojis statt Emotionen

---

## Ausgangslage

**Intention:** Aufmerksam machen! Auf das Thema und mögliche Konsequenzen

**Welche Situation macht diese Arbeit notwendig?** Nahezu allgegenwärtige Ausrichtung der Gesellschaft auf Kurznachrichten → „Medialisierung“ der Gesellschaft

**Welche Themen, Debatten, Ansichten und allfälligen Theorien liegen dieser Arbeit zugrunde?**

„American Journal of Preventive Medicine“: Junge Menschen fühlen sich umso einsamer, je mehr Zeit sie auf sozialen Medien verbringen

„Bundeszentrale für Politische Bildung“: großer Diskussionsbedarf, ob Medien ein zutreffendes und verlässliches Bild der Realität wiedergeben → Zweifel an hinreichender Abbildung der Meinungsspektren

## Projektbeschreibung

**Inhalt:** Antworten auf die Fragen: Wie beeinflussen eine künstliche Emotionen aus dem Internet? Wie beeinflussen sie die Beziehung zu Mitmenschen?

**Welcher objektive Nutzen/Information zeichnet die Arbeit aus?** Zusammenfassen unterschiedlicher Erkenntnisse, Mögliche Selbstreflexion

**Medium:** Hauptmedium: Informations vermittelnder Vortrag; Nebenmedium: Smartphone, PPT

Autoren: Svenja, Elena

Dauer: Max. 10 Minuten

Form: Vortrag und Unterschiedliche Selbstversuche bzw. Selbststudien

**Methode:** Die Arbeit wird mit einem Vortrag inklusive einer anschaulichen PowerPoint-Präsentation

## Ziel, Zielgruppe, Botschaft

**Ziel:** Veranschaulichen der aktuellen Situation, die oftmals unterschätzt wird

**Welche Hauptaussage soll die Arbeit dramatisieren?**

Dass Emotionen in der Telekommunikation unausweichlich geworden sind und diese in vielen Fällen sogar noch mehr Probleme erzeugen

Man wird unsensibler

Man ist aufgrund von Anonymität mutiger → Mobbing

**Welche Nebenbotschaften sollen kommuniziert werden?**

Drang von social media, evtl Handysucht, Mitteilungsdrang

**Welche Reaktion soll bei der Zielgruppe ausgelöst werden?**

Einsicht, Aha-Moment, Mögliche Änderung des Verhaltens, Eventuell aber auch Bestätigung für richtiges eigenes Handeln

**Wer ist das Publikum/die Zielgruppe?**

Menschen in eher jüngerem Alter bis beispielsweise 40

## **Erlebnisbericht (Elena) vom Selbstversuch: Konversationen ohne Emojis**

Verlauf: 07.05 bis 14.05

### **Aufgabe:**

Plötzliches und unbegründetes Schreiben ohne Emojis in jeder Konversation über die App What's App. Erst nach dem Selbstversuch dürfen andere darüber informiert werden.

### **Erwartung:**

Fragen der jeweiligen Konversationspartner nach Gründen oder dem eigenen Befinden, sodass die Möglichkeit eines (für die Auswertung) nutzbaren Screenshots besteht.

### **Realität:**

Keiner meiner Kontaktpartner in der beschränkten Zeit ist in irgendeiner Form offensiv auf mich zugegangen und hat mir gezeigt, dass mein Schreibverhalten sich geändert hat.

Die einzige Veränderung der Partner war häufig, dass sich an mein Verhalten im Chat angepasst wurde und ebenfalls weniger bis gar keine Emojicons benutzt wurden.

Was mir bei meinem Verhalten aufgefallen ist, war der intensive Drang meine Nachrichten sehr freundlich wirken zu lassen durch die häufige Benutzung der Wörter „meine Liebe“ etc. Wenn ich auf eine lustige Nachricht geantwortet habe, habe ich ein „haha“ hinten dran gesetzt. Einfach um irgendwie meine Gefühle dem Gegenüber deutlicher klar zu machen, da man einfach daran gewöhnt ist die Emotionen der jeweiligen Nachricht durch Emojis angezeigt zu bekommen.

## **Erlebnisbericht (Svenja) vom Selbstversuch: Emojis statt Emotionen**

Was wurde gemacht?

Unser Selbstversuch dauerte 7 Tage und fand im Zeitraum vom 07.05 bis 14.05 jeweils 12:00 Uhr. Unsere Aufgabe war es, plötzlich und unbegründet auf WhatsApp oder bei SMS ohne Emojis zu schreiben.

Unsere Erwartungen

Erwartet haben wir, dass es unseren meisten WhatsApp Kontakten zunächst nicht auffallen wird. Jedoch unseren engeren Freunde mit denen wir viel schreiben. Wir rechneten mit Nachfragen.

Unser Ergebnis

Zunächst lässt sich festhalten, dass es sehr schwer ist die Gewohnheit zu unterdrücken Emojis an seine Textnachrichten anzuheften. Ehrlicher Weise muss man zugeben, dass es auch durchaus vorkam, dass eine Smiley ausersehen mit verschickt wurde. Im Großen und Ganzen konnten wir uns jedoch an unsere Vorgaben halten. Wir hatten ein paar wenige Kontakte mit denen wir ohnehin ohne Emojis schreiben, wie dem Chef, dem Vater oder einem Kumpel der kein Smartphone besitzt. In diesen Chatverläufen kam es selbstverständlich zu keinen Auffälligkeiten. Bei allen anderen Chats konnte man jedoch am ersten Tag eine deutliche Verschlechterung der Atmosphäre feststellen. Unser Gefühl war es die Nachrichten wurden kühler und der zu vermittelnde Inhalt stand mehr im Vordergrund als die Emotionen die sonst zusätzlich unter den Kontakten ausgetauscht werden. Wie schon vermutet kamen bereits am ersten Tag Rückfragen von engeren Freunden, ob wir schlechte Laune hätten oder traurig seien. Ab Tag drei ließ sich feststellen, dass die Anzahl der hereinkommenden Nachrichten unserer Kontakte weniger wurden. Gespräche drehten sich mehr um Termin Absprachen als um Geschichten die normalerweise ausgetauscht wurden. Interessant war auch, dass unsere Chatpartner sehr bald unser Schreibverhalten kopierten und ebenfalls ohne Emojis antwortet. Die Gespräche wirken nun noch kühler und sachlicher. Tatsächlich wirkte sich dies auch auf physische Treffen mit der Freundin aus. Die Stimmung war nicht ganz so herzliche wie sonst. Nach Auflösen unseres Experimentes gegenüber ihr erklärt sie, dass sie verunsichert und auch etwas sauer gewesen sei, sie nicht wusste was bei ihrer Freundin los sei.

## Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unser Selbstversuch aufgezeigt hat, wie wichtig Emojis in unserer heutigen Kommunikation geworden sind. Es wurde deutlich, dass Irritationen im Chat sich schnell auf Beziehungen im realen Leben auswirken können. Das Experiment umzusetzen war schwerer als vermutet hatten da wir natürlich nicht unseren Freundschaften schaden wollten, jedoch sind wir dankbar für die Erfahrung.

## Projektfazit:

An sich sind wir beide erstmal ohne Erwartungen in das Projekt gegangen. Was uns zur Annahme dieses Projektes gebracht hat war, dass wir beide an den letztendlich herausgefundenen Ergebnissen sehr interessiert waren. Wir hätten jeweils beide nicht gedacht, dass der Verzicht der alltäglichen Emojis einen so enormen Einfluss auf die tägliche digitale Kommunikationen haben würde. Ebenfalls war es auch unheimlich interessant, mehr über die kleinen Emotions-Bilder herauszufinden und zu ihrem Ursprung zu kehren.

Viele gemachter Erkenntnisse hätten wir uns nicht im Traum ausdenken können. Wer kommt denn schon auf die Idee den lachenden Smiley in irgendeiner Verbindung mit Höhlenmalereien zu sehen oder diese auch tatsächlich zu vergleichen.

Wir hoffen beide, dass diese Begeisterung für das Thema bei unseren Kommilitonen ebenfalls genau so angekommen ist.